

JAHRESZIELE 2021–2022 der SP Migrant:innen Schweiz

Verabschiedet von der Delegiertenkonferenz am 19. Juni 2021 in Bern



Fünf strategische und organisatorische Ziele

1. **Mehr Einfluss für die SP Migrant:innen innerhalb und ausserhalb der Partei.** Wir zeigen die Vielfalt der Migrationsbevölkerung auf und geben ihr eine starke Stimme. Wir nehmen in aktuellen Debatten und wichtigen Vernehmlassungsverfahren Stellung, machen unsere Aktionen und parlamentarischen Vorstösse in Gemeinden, Kantonen und im Nationalrat bekannt. Unser Ziel ist, dass **weniger über** die Migrationsbevölkerung diskutiert und politisch entschieden wird und **mehr mit ihr und mit uns**.
2. **Wir SP Migrant:innen erhöhen unsere Präsenz und Partnerschaft in und mit der Migrationsbevölkerung.** Wir bauen das Netzwerk mit jenem Viertel der Wohnbevölkerung aus, der keinen Schweizer Pass hat und in der Politik sowohl innerhalb als auch ausserhalb der SP kaum eine eigene Stimme hat. Um dieses Ziel zu erreichen, wirken wir in migrantischen Gruppen mit, bringen dort unsere Positionen ein und geben uns als Vertreter:innen der SP Migrant:innen zu erkennen.
3. **Wir erarbeiten eine Diversitätsstrategie und fordern in der Partei auf allen Ebenen eine Repräsentanz von mindestens 20 Prozent aller Gremien- und Listenplätze und eine starke Rolle im Wahlkampf 2023 ein.** Wir setzen das Konzept für Förder- und Bildungsprogramme zukünftiger Kandidierender um, das eine Arbeitsgruppe der SP Migrant:innen erarbeitet hat, unterstützen auf allen Ebenen der Partei geeignete Kandidierende der SP Migrant:innen, unterbreiten noch 2021 der SP Parteileitung ein Wahlkampfkonzept 2023 und beharren auf mindestens 20% der Listenplätze.
4. Wir SP Migrant:innen **bauen unsere organisatorische Handlungsfähigkeit aus.** Dafür stärken und erweitern wir unser Netzwerk mit Schweizer Sektionen von Schwesterparteien und mit uns nahestehenden Kulturvereinen der verschiedenen Sprachgemeinschaften. Wir konsolidieren und erweitern unser Netz von kantonalen Sektionen der SP Migrant:innen und stärken insgesamt unsere lokale und regionale Verankerung in der SP und bauen damit unsere Sichtbarkeit in der SP auf allen Ebenen aus.
5. Wir SP Migrant:innen Schweiz führen 2021 und 2022 je **eine Mitgliederversammlung** durch und mindestens zwei Mal eine **Delegiertenkonferenz**. Ziel bleibt, dass dort alle unsere Sektionen und Vertreter:innen aus allen Kantonen mit Delegierten vertreten sind und auch die Schweizer Sektionen von Schwesterparteien und Partnerorganisationen.

Drei inhaltliche Schwerpunkte

6. **Die erleichterte Einbürgerung (ius soli) wird zu einem strategischen Schwerpunkt** der SP Migrant:innen. Dieser Schwerpunkt beruht auf drei Kampagnen:
 - a) **Lancierung von politischen Debatten und Aktionen** mit dem Ziel, in einer breiten Koalition die Bundesverfassung zu ändern und das Recht der Kantone so voranzubringen, damit sie ihren Spielraum maximal nutzen, um Einbürgerungen zu erleichtern.
 - b) **Fortsetzung der Kampagne «Armut ist kein Verbrechen».** Wer heute Sozialhilfe bezieht, kann im Aufenthaltsrecht zurückgestuft werden und gefährdet seine Chance auf Einbürgerung. Diese Verknüpfung ist unannehmbar und gehört abgeschafft.
 - c) **Intensivierung der Einbürgerungskampagne der SP Migrant:innen:** Aufruf und dezentrale Veranstaltungen zur Einbürgerung; Kontaktpflege zu Personen, die Beratung

suchen; Ausbau des Netzes von Einbürgerungsberater:innen; politische Begleitung, damit die Einbürgerungsverfahren korrekt ablaufen; Medienarbeit und Aufklärung.

7. **Stimmrecht für alle.** Weil es in der Einbürgerungsfrage bisher kaum Fortschritte gibt, braucht es parallel neue Instrumente, damit sich Personen ohne Schweizer Pass dennoch am politischen Prozess beteiligen können. In kommunalen Angelegenheiten gewähren inzwischen 605 Gemeinden Personen ohne Schweizer Pass das Stimm- und Wahlrecht und machen damit gute Erfahrungen. Unser Ziel ist es, dass die übrigen 1590 Gemeinden nachziehen, niemand seine politischen Rechte beim Wohnortwechsel verliert und auch neue Beteiligungsformen wie City Card, Partizipationsmotion, breite Beteiligungsrechte in Quartier- und Kultur-Kommissionen usw. zum Tragen kommen.
8. **a) Bildung, Arbeit und Gesundheit für alle:** Die Covid-19-Krise hat die Ungleichheit der Bildungs- und Arbeitschancen sowie der Gesundheitsrisiken in der Gesellschaft massiv vergrößert und sichtbar gemacht. Wer sozial gut gestellt ist, eine gute Bildung hat und eine Landessprache sehr gut spricht, kam und kommt weit besser über Runden als jene, bei denen das nicht der Fall ist. Die Unterstützungsangebote **erreichen jene am wenigsten, die sie am nötigsten hätten:** sozial Benachteiligte, Bildungsferne und ohnehin wenig in die Gesellschaft Integrierte. Das ist eine gesellschaftliche Zeitbombe auch für die Zeit nach der Covid-19-Krise. Ziel der SP Migrant:innen ist es, **besonders vulnerablen Gruppen eine starke politische Stimme in Bezug auf Bildung, Arbeit und Gesundheit für alle zu geben und deren Zugang zu Unterstützungsangeboten zu erleichtern und zu fördern.**
b) Stärkung der Beziehungen Schweiz-EU und Lösung der institutionellen Frage: Bei den SP Migrant:innen sind zahlreiche Bürger und Bürgerinnen aus EU Mitgliedstaaten organisiert. Wir haben uns seit Jahren in gemeinsamen Kampagnen für den Schutz und die Förderung der Rechte von Migrant:innen einschliesslich der Personenfreizügigkeit eingesetzt. Für uns ist das Scheitern der Verhandlungen über das Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU ein Anlass zu grosser Sorge. Es führt kein Weg daran vorbei, doch noch den richtigen Kompromiss zu erreichen und die institutionelle Frage so zu regeln, dass die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU weiter gestärkt und entwickelt werden können. Dies im Wissen, dass wir erst mit dem EU-Beitritt der Schweiz die vollen demokratischen und sozialen Rechte ausüben können. Alle diese Vertiefungsschritte müssen und können innenpolitisch so gestaltet werden, dass sie zu einem Gewinn für Frieden, Demokratie und soziale Gerechtigkeit einschliesslich Lohnschutz werden.

Drei gleichzeitig inhaltliche und organisatorische Ziele

9. In der **Abstimmung vom 26. September 2021 zur «Ehe für alle»** führen die SP Migrant:innen eine eigene Kampagne in rund zehn Sprachen mit dem doppelten Ziel, unsere **Position zur Vielfalt der Gesellschaft sichtbar zu machen** und **Leute zum Abstimmen bewegen**, die in der Regel nicht an die Urne gehen. **2022** beteiligen sich die SP Migrant:innen **erneut** mit einer eigenen Kampagne an einem Abstimmungskampf.
10. **Asylsuchende, Flüchtlinge und Sans-Papiers** sind Teil der besonders vulnerablen Gruppen in unserer Gesellschaft. Die SP Migrant:innen setzen sich dafür ein, dass deren Würde respektiert und ihre volle Teilhabe an der Gesellschaft verwirklicht wird. Wir weiten unser Netzwerk aus, damit Asylsuchende, Flüchtlinge und Sans-Papiers **eine eigene starke politische und kulturelle Stimme erhalten**. Statt immer nur **über** sie zu sprechen, führen wir **mit ihnen** den Dialog und setzen uns dafür ein, dass sie **sich selber politisch und kulturell äussern und einbringen können**.

11. In den letzten Jahren haben die SP Migrant:innen wichtige Positionen erarbeitet zu den Themen **Stimm- und Wahlrecht für alle, Covid-19-Aktionsplan, Gleichstellung (doppelte Diskriminierung von Migrant:innen), Arbeitsmarktintegration, Schlechterstellung des Aufenthaltsstatus beim Sozialhilfebezug, Racial Profiling und institutioneller Rassismus, Religion und Gesellschaft, Europawahlen, DoppelbürgerInnenschaft** und **Nachwuchsförderung**. Diese Themen werden dezentral vertieft und je nach Opportunitäten in konkretes politisches Handeln umgesetzt.